

Newsletter 3/06

Der 1. Schweizer Vätertag kommt

Inhalt

- (1) Ergebnisse der Vorstandsretraite
- (2) Vätertag: Start im 2007
- (3) Sorgerecht: Tagung am 26. Oktober 2006
- (4) Familienexterne Tagesbetreuung: zweite Hürde
- (5) Aufbruch Mann: Gespräch mit Ständerat Bruno Frick
- (6) Vaterschaftsurlaub: neuer Vorstoss
- (7) Waffengesetz: Petition unterstützen
- (8) Arbeits-/Fachgruppen: Start in Etappen
- (9) Männerpolitik-Tagung in Berlin: Reisebericht
- (10) Aus der Geschäftsstelle: neues Domizil
- (11) Tochtertag: ein Aufruf

(1) Ergebnisse der Vorstandsretraite

Ein Jahr nach seiner Konstitutierung hat der männer.ch-Vorstand am 19. August 2006 eine eintägige Retraite durchgeführt. Die war notwendig geworden, weil wir im Tagesgeschäft immer weniger dazu kamen, die männer.ch-Vorhaben vorausschauend zu lancieren.

Am Morgen fällte der Vorstand einen Grundsatzentscheid zur strategischen Ausrichtung in den nächsten ein bis zwei Jahren: Erste Priorität hat das Ziel «Stark werden» (also inneres Wachstum), erst in zweiter Priorität wollen wir gegen aussen «Wirkung erzielen». Das Ziel «Stark werden» baut auf vier Säulen, die wir in nächster Zeit kräftigen wollen: Manpower/Engagement, Finanzen/Mittelbeschaffung, Identität und Vernetzung.

Am Nachmittag folgten intensive und zum Teil auch kontroverse Diskussionen, wie dieser Leitgedanke konkret umgesetzt werden sollte. Folgende Lösung konnte schliesslich von allen Vorstandsmitgliedern mitgetragen werden:

1. Das Projekt Vätertag und die Entwicklung der Fach-/Arbeitsgruppen werden gleichwertig verfolgt.
2. Am 9. Juni 2007 findet ein grosser Männertag statt, anlässlich dessen die männer.ch-Positionen diskutiert und die Fachgruppen formell gegründet werden.
3. Am 10. Juni 2007 findet der erste Schweizer Vätertag statt, der sich bei seiner ersten Durchführung zur Hauptsache auf einen zentralen Event beschränkt.
4. Die Fachgruppe Väterpolitik wird infolge des regen Interesses bereits jetzt gegründet.

Mehr Informationen zu diesen einzelnen Projekten findet ihr in den nächsten Abschnitten.

(2) Vätertag

Über zwei Dutzend Stellungnahmen sind zur Vernehmlassung unseres Vätertags-Konzepts aus euren Reihen eingegangen. Das bringt für uns eine ganz erfreuliche Bereitschaft zum Mitdenken und -machen zum Ausdruck – Danke dafür!

Keine der eingegangenen Stellungnahmen wollte uns grundsätzlich vom Projekt Vätertag abhalten. Neben vielen konkreten Änderungsvorschlägen zu den einzelnen Textpassagen gab es vor allem drei strittige Punkte:

=> Soll der Vätertag an einem Sonntag oder an einem Wochentag stattfinden?

Die Wahl zwischen Sonntag oder Wochentag beinhaltet einen Zielkonflikt: Der Sonntag ist ein Frei-Tag, womit der Vätertag auch ohne Entgegenkommen der Arbeitgeber mit Breitenwirkung lanciert werden kann; auf der Gegenseite zementieren wir damit das Bild der «Sonntags-Väter». Ein Werktag macht hingegen die relevanten Konflikte und Problemfelder heutigen Vaterseins im Spannungsfeld von beruflicher Verwirklichung und familiärer Präsenz spürbar; auf der Gegenseite riskieren wir, dass der Vätertag mehr oder

weniger unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden würde, weil weder Arbeitgeber noch die «normalen Väter» am Vätertag frei erhalten oder nehmen würden.

Der Vorstand von männer.ch hat entschieden, der Breitenwirksamkeit des Vätertags das grössere Gewicht zu geben und legt das Datum des Vätertags auf den zweiten Sonntag im Juni.

=> Soll der Vätertag ein Vater-/Kind-Aktionstag sein oder soll der Austausch unter den Vätern im Zentrum stehen (und inwiefern spielt es eine Rolle, ob das die Mütter ent- oder belastet)?

Das vernehmlassste Vätertagskonzept legte den inhaltlichen Schwerpunkt des Tages auf die gemeinsame Aktivität der Väter und ihrer Kinder. Den zweiten Schwerpunkt – die Auseinandersetzung unter Vätern über ihr Vatersein – war im Konzept eher implizit drin. Die Vernehmlassungsantworten haben diese Lücke aufgezeigt und uns dazu bewogen, die beiden Ebenen klar zu benennen: Der Vätertag soll sowohl ein Väter-Kind-Aktionstag wie auch ein Vaterschafts-Thementag sein. Das Aktionstag-Element grenzt sich insofern von einem normalen Sonntag ab, als dass es zentrale Idee des Vätertages ist, dass verschiedene Väter an diesem Tag *gemeinsam* Aktionen für ihre Kinder planen und durchführen.

=> Soll der Vätertag im 2007 oder im 2008 starten?

Einige Stimmen stellten die Frage, ob sich die noch junge männer.ch-Organisation nicht zuviel zumute, wenn der Start des Vätertags bereits auf 2007 geplant wird. Diese Befürchtung teilt der Vorstand durchaus. Aus einem sehr praktischen Grund haben wir uns zu einem forschen Vorgehen entschlossen: Im 2008 würde der Vätertag just in der Zeit der Fussball-Europameisterschaft stattfinden, was für einen Auftakt sicher denkbar ungünstig wäre.

Der Vorstand hat beschlossen, jetzt den Kick-off für die Vätertagsorganisation 2007 zu geben und an seiner

Dezember-Sitzung über die definitive Durchführung zu entscheiden. Bedingung für ein definitives OK ist, dass ausreichend Sponsoren gefunden werden konnten und männer.ch keine finanziellen Risiken eingehen muss.

In der Beilage findet ihr das aufgrund der Vernehmlassung überarbeitete und verabschiedete Vätertagskonzept, das nun als Basis für die Erarbeitung eines Businessplans und Sponsoringkonzepts dient.

(3) Sorgerecht

Der Countdown läuft: Am 26. Oktober 2006 findet unter dem Titel «Elterliche Verantwortung partnerschaftlich teilen – auch bei Trennung und Scheidung» eine nationale Fachtagung statt.

Bemerkenswert ist, dass die kantonalen Gleichstellungsbüros, der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen alliance F und männer.ch diese Tagung gemeinsam tragen. Für die Projektleitung sind Andreas Borter vom Väternetz und Eva Krähenbühl vom Gleichstellungsbüro der Stadt Zürich verantwortlich.

Die Diskussionen und Arbeiten in der Trägerschaft gestalten sich nicht immer ganz einfach. Es braucht von allen Beteiligten viel Goodwill und Aufmerksamkeit, um nicht in die Falle zu treten, die Diskussion auf der Verteilungskampf-Ebene zu führen. Trotzdem sind wir optimistisch, dass die Tagung als Muster dienen kann, wie ein geschlechtergerechter Dialog auch bei aufwühlenden und umstrittenen Themen möglich ist.

Die Tagung richtet sich an Fachleute aus dem professionellen und ehrenamtlichen Bereich. Nähere Informationen sind unter www.elterliche-verantwortung.ch zu finden.

(4) Familienexterne Tagesbetreuung

Am 7. Juni 2006 hat der Nationalrat im Sinn von männer.ch über die zweite Laufzeit des Impulsprogramms für familienergänzende Kinderbetreuung (2007-2011) entschieden. In der

Herbstsession in Flims wird nun der Ständerat am 20. September als Zweirat über dasselbe Geschäft befinden. Wir werden alle StänderätInnen persönlich anschreiben und sie bitten, sich wie der Nationalrat dem bundesrätlichen Kürzungsvorschlag zu widersetzen und den zweiten Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 200 Millionen ohne Abstriche zu genehmigen.

(5) Aufbruch Mann

Die CVP hat im Frühling ein Positionspapier mit dem Titel «Aufbruch Mann» veröffentlicht. Zur Konkretisierung der aufgestellten Forderungen hat der Schwyzer CVP-Ständerat Bruno Frick eine Motion eingereicht, in der er die steuerliche Gleichbehandlung der Alimentezahlungen für Minderjährige und Volljährige fordert. Seine Begründung (search.parlament.ch/cv-geschaefte?gesch_id=20063305): «Alimente, welche Eltern zugunsten minderjähriger Kinder leisten, sind in Bund und Kantonen abzugsfähig. Alimente, die an über 18-Jährige geleistet werden, sind bei der direkten Bundessteuer sowie in einzelnen Kantonen nicht mehr abzugsfähig. Diese Regelung widerspricht dem Grundsatz der Besteuerung nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und wird als stossende Ungerechtigkeit empfunden. Es gibt keinen sachlichen Grund, Alimente an minderjährige Kinder anders zu behandeln als Alimente an Kinder, die volljährig sind und noch in Ausbildung stehen. Es drängt sich auf, die Bundesgesetze über die direkte Bundessteuer (insbesondere Art. 33) und über die Steuerharmonisierung anzupassen.»

männer.ch hat Bruno Frick die Unterstützung bei der Verfolgung des Anliegens zugesichert. In der Beilage findet ihr ein Gespräch, das männer.ch-Präsident Markus Theunert mit Bruno Frick geführt hat und das in der aktuellen Männerzeitung (www.maennerzeitung.ch) veröffentlicht worden ist. Es zeigt ein breiteres Bild seines männer- und väterpolitischen Verständnisses.

(6) Vaterschafts- urlaub

Die grüne Nationalrätin Franziska Teuscher hat eine Parlamentarische Initiative eingereicht, in der sie die Revision des Erwerbsersatzgesetzes fordert, um damit einen Vaterschaftsurlaub zu finanzieren. Im Wortlaut (vgl. [search.parlament.ch/cv-geschaefte?gesch_id=20060448](https://www.parlament.ch/ch/cv-geschaefte?gesch_id=20060448)):

«Das Erwerbsersatzgesetz (EOG) ist wie folgt abzuändern:

- Der Kreis der entschädigungsberechtigten Personen ist auf Väter auszudehnen, die bei der Geburt eines Kindes als Arbeitnehmer oder als Selbstständigerwerbende versichert waren und Betreuungsaufgaben übernehmen.
- Anspruchsberechtigten Vätern ist während mindestens 8 Wochen eine Erwerbsersatzentschädigung zu gewähren.
- Die Entschädigung beträgt 80 Prozent des durchschnittlichen Erwerbseinkommens, welches vor dem Erwerbsausfall erzielt wurde. Die weiteren Bestimmungen orientieren sich nach den Regelungen bei Mutterschaft (Plafonierung, Anspruchsberechtigung etc.).»

männer.ch hat Franziska Teuscher die grundsätzliche Unterstützung bei der Verfolgung des Anliegens zugesichert. Die Berner Nationalrätin schreibt: «Ich freue mich, dass Sie meinen Vorstoss unterstützen. Das ist toll, denn es braucht wohl noch einen langen Atem bis wir da weiter kommen. Ich würde mich natürlich sehr freuen, wenn Sie meinen Vorstoss in Ihren Kreisen bekannt machen könnten.» Was wir hiermit getan haben... Fortsetzung folgt.

(7) Waffengesetz

In der Herbstsession wird der Nationalrat die Revision des Waffengesetzes beraten. Die Zeitschrift «Annabelle» hat aus diesem Anlass eine Petition gestartet, mit der sie – vor dem Hintergrund häuslicher Gewalt – fordert, dass Dienstwaffen inskünftig nicht mehr zuhause aufbewahrt werden sollen und ein nationales Waffenregister zu erstellen sei.

männer.ch unterstützt die Petition und möchte alle Mitglieder und Sympathisanten auffordern, sie zu unterzeichnen (über <http://www.annabelle.ch/dyn/petition/index.html?aid=533229>)

Der männer.ch-Vorstand meint: Armeewaffen sollten nicht zuhause aufbewahrt sein, weil die Gefahr für Gewalttaten im Affekt (gegen andere oder gegen sich selbst) steigt, wenn die Waffe greifbar ist. Zumindest ist niemand zu verpflichten, seine Waffe nach Hause zu nehmen. Aber: Das ist auch nur Symptombekämpfung im Bereich häuslicher Gewalt / Suizid. Was es braucht sind Massnahmen, die (auch) Männern ein ausgewogenes Leben in der Schweiz erlauben und auch jene kommunikativ-sozialen Fertigkeiten stärken, die konstruktive Wege aus Krisen ermöglichen.

(8) Fachgruppen

Die Mitgliederversammlung vom Mai 2006 hat dem Vorstand einen klaren Auftrag erteilt: Um das inhaltliche Fundament für unsere politischen Forderungen vertieft zu erarbeiten, soll in jedem der männer.ch-Politikbereiche (Arbeit, Vaterschaft, Bildung, Gleichstellung, Gewalt, Sexualität) eine Arbeits-/ Fachgruppe aktiv werden.

Der Vorstand hat an seiner Retraite entschieden, diesen Auftrag in Etappen zu erfüllen. Per sofort nehmen wir die Grundlagenarbeiten an die Hand und erstellen ein Fachgruppen-Reglement sowie detaillierte Aufgabenbeschriebe für jede Fachgruppe. Das soll sicher stellen, dass die Diskussionen auch tatsächlich in die politische Positionierung einfließen können. Ebenso wird bereits jetzt die Fachgruppe Väterpolitik. Diese Gruppe trifft sich erstmals am 22. November 2006 von 17.00 bis 20.00 Uhr an der Länggassstrasse 8 in Bern. Kontaktperson ist männer.ch-Vorstandsmitglied Thomas Stüssi (tstuessi@glattnet.ch). In einem zweiten Schritt sollen die weiteren fünf Arbeitsgruppen ab nächstem Sommer aktiv werden. Als Kick-off

planen wir auf den 9. Juni 2007 eine grosse Open-Space-Veranstaltung. Weitere Infos folgen.

(9) Männerpolitik- Tagung in Berlin

Am letzten Juni-Wochenende hat Präsident Markus Theunert männer.ch an der Fachtagung «Männerpolitik(en)» in Berlin vertreten. Rund 50 Fachleute aus dem ganzen deutschsprachigen Raum diskutierten die Frage nach Notwendigkeit und Ausgestaltung möglicher Männerpolitik(en).

Das Interesse am Schweizer Modell von männer.ch als ausserparlamentarische «Männer- und Väterlobby» stiess auf grosses Interesse; ohne Übertreibung können wir sagen, dass wir im deutschsprachigen Raum Pionierarbeit leisten. «Ein Widerspruch und fünf Balanceakte» war der Titel des Referats von Markus Theunert, das Interessierte bei ihm beziehen können (theunert@maenner.ch).

(10) Aus der Geschäftsstelle

männer.ch hat seit 1. September ein eigenes Domizil (im Büro-Sharing). Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen, Geschäftsleiter Paul Gemperle in seinen neuen Räumlichkeiten am Sonnenplatz 6 im Luzernischen Emmenbrücke zu besuchen. Details sind unter www.maenner.ch/geschaeftsstelle.html zu finden. Die bisherige Postfach-Adresse in Zürich bleibt weiterhin gültig.

(11) Tochtertag: ein Aufruf

Um auch Buben am Tochtertag Einblick in die «fremde» Welt zu geben, sucht die Fachstelle UND Männer,

- die sich regelmässig an mindestens einem Werktag pro Woche im Haushalt und in der Betreuung von Kindern (oder Angehörigen) engagieren oder dies längere Zeit getan haben und
- die bereit sind, neugierigen Buben am 9. November 2006 in der Schule von ihren Erfahrungen, ihren Beweggründen, ihren Hochs und Tiefs in der unbezahlten Haus- und Familienarbeit zu erzählen.



**Dachverband der Schweizer
Männer- und Väterorganisationen**

Interessenten melden sich bitte direkt bei Thomas Huber-
Winter (th.huber-winter@und-online.ch).

Termine

Fachgruppe Väterpolitik:

22. November 2006 von 17.00 bis 20.00 Uhr,
Länggassstrasse 8 in Bern

Mitgliederversammlung 2007:

8. Mai 2007, Ort noch unbekannt

Männertag / Open Space:

9. Juni 2007

Schweizer Vätertag:

10. Juni 2007

07.09.06 mth pg